



# EHA beschleunigt Digitalisierung der Energiewende

## Energieversorger setzt auf Rechenzentrums-Infrastruktur mit HPE 3PAR

### Branche

Energiewirtschaft

### Ziel

Eine schlanke IT-Infrastruktur für die weitere Digitalisierung des Unternehmens

### Ansatz

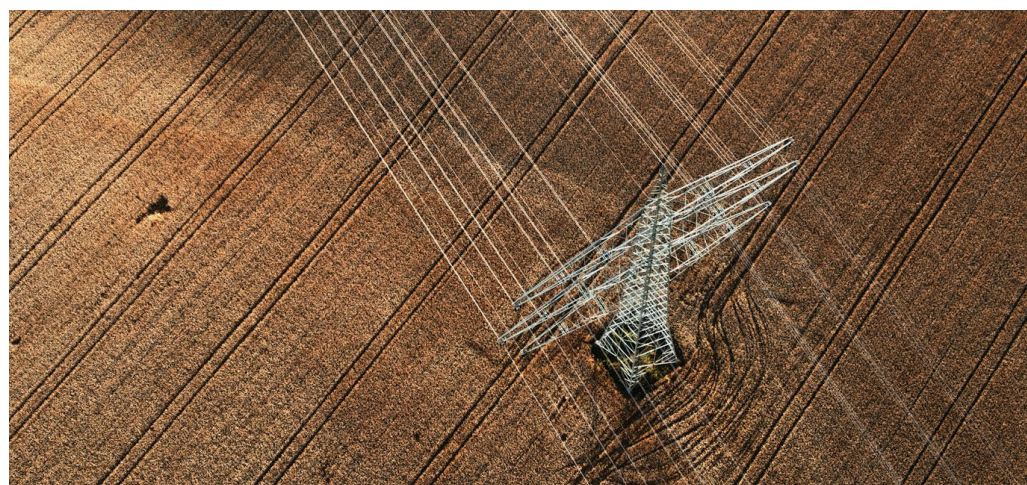
Workshop im HPE Customer Technology Center (CTC) in Böblingen

### IT-Vorteile

- Geringerer Platzbedarf im Rechenzentrum
- Effizientes Management der gesamten Umgebung dank HPE OneView und HPE Proactive Care Service

### Geschäftliche Vorteile

- 90 % schnellere Bereitstellung von IT-Ressourcen für das Business
- 66 % geringerer Energieverbrauch
- Niedrigere Kosten und höhere Sicherheit im Vergleich zu einer Cloud-Lösung



## Herausforderung

### Rechenzentrum als Basis für die Digitalisierung

EHA hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 von einem reinen Stromhandelsunternehmen zu einem 360°-Energiedienstleister entwickelt. Das Geschäftsmodell des Tochterunternehmens der REWE Group beruht auf den vier Säulen Erzeugung Erneuerbaren Energien, Versorgung, Beratung und Energiedatenmanagement. Heute beschäftigt EHA am Unternehmenssitz nahe beim Hamburger Hafen mehr als 100 Mitarbeiter. Rund ein Viertel davon arbeitet in der IT.

„Die Energiewende und die Digitalisierung schreiten rasant voran. Dadurch bieten sich große Chancen, die wir mit viel Ehrgeiz für unsere Kunden nutzen“, sagt Jan-Oliver Heidrich, einer der beiden Geschäftsführer von EHA. Digitale Geschäftsprozesse waren für den Energiedienstleister schon immer die Basis für den Erfolg am Markt.

„Wir haben von Beginn an großen Wert auf effiziente und schlanke Abläufe gelegt – und das funktioniert nur mit hochgradig standardisierten und automatisierten IT-Prozessen“, erklärt Olaf Büttner, Leiter IT-Services bei EHA. Das betrifft sowohl die Inhouse-Entwicklung EHA-spezifischer Software-Applikationen als auch den Betrieb der IT-Infrastruktur, also Storage und Server.

Letztere wird von drei Mitarbeitern betreut und stammt seit vielen Jahren durchgängig von HPE. „Eine schlanke IT-Infrastruktur lässt sich meines Erachtens nur mit einer homogenen Plattform eines Herstellers aufbauen, die man mit einer Software managen kann – und da haben wir mit HPE den richtigen Partner an unserer Seite. Uns verbindet eine sehr enge und vertrauensvolle Beziehung“, so Büttner.



„Die Entwicklung weg von der Blade-Technologie hin zu einer Composable Infrastructure mit HPE Synergy eröffnet uns neue Möglichkeiten, um unseren Fachbereichen die richtigen Services einfach, flexibel und skalierbar zur Verfügung zu stellen.“

– Olaf Büttner, Leiter IT-Services

## Lösung

### Kombination aus HPE Synergy und HPE 3PAR Storage

Daher war es für ihn auch keine Frage, erneut zu Lösungen von HPE zu greifen, als die vorhandene Infrastruktur erneuert werden musste. „Allerdings haben wir zuvor ergebnisoffen darüber diskutiert, ob eine externe Cloud-Lösung statt eigener Rechenzentren nicht die bessere Lösung ist“, verrät der Leiter IT-Services. EHA entschied sich für die On-Premise-Lösung – aus zwei Gründen: Zum einen sind die Sicherheitsanforderungen für das Unternehmen, das kritische Infrastrukturen im Sinne des Gesetzgebers betreibt, mit einer eigenen IT-Infrastruktur leichter zu erfüllen. „Und zum anderen hat uns die von HPE empfohlene Lösung hinsichtlich Technologie, Ökologie und Kosten voll überzeugt“, so Büttner.

## Vorteile

### Neue Möglichkeiten für die flexible Unterstützung des Business

Ein Workshop mit Beratern von HPE im Customer Technology Center (CTC) in Böblingen ergab, dass eine Kombination aus der Software-definierten Composable Infrastructure HPE Synergy für die schnelle, flexible Bereitstellung von IT-Ressourcen und HPE 3PAR Storage die ideale Lösung für EHA ist. „Die Entwicklung weg von der Blade-Technologie hin zu einer Composable Infrastructure mit HPE Synergy eröffnet uns neue Möglichkeiten, um unseren Fachbereichen die richtigen Services einfach, flexibel und skalierbar zur Verfügung zu stellen“, sagt Büttner. „Damit können wir Workloads überall ausführen – ob auf physischen oder virtuellen Servern oder in Containern.“

Im ersten Schritt hat EHA in seinem Notfall-Rechenzentrum ein HPE 3PAR Storage-System implementiert. „Nachdem wir gesehen hatten, dass die Performance ausgezeichnet war und das System problemlos lief, haben wir für unser Hauptrechenzentrum bald eine größere Version bestellt und dann auch gleich die Blade Server gegen HPE Synergy ausgetauscht“, erinnert sich Büttner.

Die Migration auf die neue Umgebung erfolgte innerhalb von nur zwei Tagen ohne nennenswerte Ausfallzeit im laufenden Tagesbetrieb – dank der HPE 3PAR Remote Copy Software und der HPE 3PAR Peer Persistence Software.

„Anwendungen laufen heute auf der HPE Synergy zwischen 50 und 150 Prozent schneller auf den virtuellen Systemen unter Microsoft® Hyper-V im Rechenzentrum“, freut sich Büttner. „Hinzu kommt, dass wir unseren Software-Entwicklern heute sehr viel kurzfristiger, schneller automatisierte neue virtuelle Umgebungen für ihre Projekte zur Verfügung stellen können: Diese Zeit konnten wir von zwei Tagen auf 15 Minuten reduzieren.“

Außerdem hat EHA den Energieverbrauch im Rechenzentrum mit der neuen Umgebung um 66 % gesenkt. Realisiert wurde dies, da die neue 3PAR Storage-Lösung beim Energieversorger nur noch mit SSD-Festplatten ausgerüstet ist, die anders als ferromagnetische, sich drehende Festplatten nicht mehr gekühlt werden müssen. Und auch der Ersatz der Blade-Technologie durch HPE Synergy brachte Vorteile für die Energieeffizienz. Büttner meint: „Das entspricht dem Nachhaltigkeitsgedanken unserer Muttergesellschaft REWE: Gemeinsam für ein besseres Leben.“ Hinzu kommt, dass die neue IT-Infrastruktur nur einen Bruchteil des Platzes im Rechenzentrum benötigt.



## Kunde im Überblick

### Hardware

- HPE 3PAR storage
- HPE Synergy

### Software

- HPE OneView

### HPE Pointnext

- HPE Proactive Care

Das Management der gesamten Umgebung steuert EHA mit der Software HPE OneView. „HPE OneView ist äußerst übersichtlich gestaltet. Da wissen wir beim Monitoring quasi auf einen Blick, wo noch welche Ressourcen frei sind und wo wir gegebenenfalls in Probleme geraten könnten“, so Büttner. „Auch das Patchen von Hardware und Software haben wir damit sehr gut im Griff.“

EHA hat für die neue IT-Infrastruktur auch einen HPE Proactive Care Service Vertrag abgeschlossen. „Der HPE Proactive Care Service ist für uns von großem Vorteil, das wir mit drei Mitarbeitern gar nicht das tiefe Know-how aufbauen können, das für die Datacenter-Infrastruktur notwendig ist“, erklärt Büttner. „Die Zusammenarbeit mit den Experten von HPE ist hervorragend;

sie machen uns auf alle notwendigen Wartungsarbeiten an der Umgebung und auf mögliche Probleme sehr früh aufmerksam, sodass wir rechtzeitig tätig werden können. Das erhöht die Verfügbarkeit der Umgebung immens. Unterm Strich ist HPE für uns weit mehr als ein Hardware-Lieferant, sondern vielmehr ein Technologieberater.“

Weitere Informationen  
gibt es auf  
[hpe.com/de/de/storage.html](https://hpe.com/de/de/storage.html)  
[hpe.com/de/de/integrated-systems/synergy.html](https://hpe.com/de/de/integrated-systems/synergy.html)



Sie haben Fragen zum Kauf? Klicken Sie hier, um mit unseren Presales-Experten zu chatten.

 **Jetzt teilen**

 **Updates abrufen**

© Copyright 2019 Hewlett Packard Enterprise Development LP. Änderungen vorbehalten. Die Garantien für Hewlett Packard Enterprise Produkte und Services werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt oder Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiterreichenden Garantieansprüche abzuleiten. Hewlett Packard Enterprise haftet nicht für hierin enthaltene technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Microsoft ist in Vereinigte Staaten und mehreren anderen Ländern eine Marke oder eingetragene Marke der Microsoft Corporation. Alle weiteren genannten Marken von Dritten sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

a00068495DEE, Mai 2019

